

raffölfabriken verarbeiteten 9 766 219 (9 570 254) kg Braunkohlenteer. Neuerworben wurden 221 ha Kohlenabbaugerechtigkeiten. Nach 527 615 (526 479) Mark Abschreibungen beträgt der Reingewinn 473 976 (536 320) M, von dem 10% (11%) Dividende = 358 200 (394 020) M verteilt werden.

Gr. [K. 1009.]

Hamburg. Die Sprengstoff-A.-G. Car-bonit verteilt aus ihrem Reingewinn von 137 396 Mark wieder eine Dividende von 7,5%. Nur durch verbesserte Arbeitsmethoden und günstige Ausnutzung der Anlagen konnte das Erträgnis aufrecht erhalten werden. Das Entstehen neuer Fabriken im Auslande und in Deutschland drückte weiter auf die Verkaufspreise und verminderte die zur Ausfuhr kommenden Mengen.

Gl. [K. 1002.]

Köln. Am Ölmarkt war es im Laufe der verflossenen Woche meist still. Nur für einzelne Sorten zeigte sich etwas besserer Begehr als früher, der Konsum bleibt hinter den Erwartungen der Fabrikanten meist wohl zurück.

Leinöl hat sich zwar behauptet, doch war die Nachfrage im allgemeinen gering, abgesehen von prompt zu liefernder Ware, die von laufenden Kontrakten ziemlich gefordert worden ist, während neue Geschäfte nur wenig abgeschlossen worden sind. Die Notierungen aus erster Hand stellten sich zwischen 46—47 M exkl. Faß ab Fabriken. Leinölfirnis notierte 48—49 M ohne Faß ab Siederei. Die Aussichten für Leinsaat in den verschiedenen Produktionsländern sind noch immer ungewiß.

Rübsöl tendierte im Laufe der Woche im allgemeinen schwach, obgleich die Notierungen für Rübsaat vielfach höher lauteten als am Schlusse der vorigen Woche. Fabrikanten notierten schließlich 60 M mit Faß ab Fabrik. Aus zweiter Hand wurde auch wohl etwas billiger offeriert.

Amerikanisches Terpent inöl hat sich kräftig erholt. Die Verkäufer haben ihre Notierungen um 1—2 M per 100 kg erhöht. Nahe Lieferung notierte etwa 63,50 M mit Faß frei ab Hamburg.

Cocosöl ging zu höheren Notierungen im Laufe der Woche um. Deutsches Cochin notierte 68 M zollfrei ab Fabrik.

Harz, amerikanisches, hat sich in vergangener Woche nicht verändert. Die Notierungen lauteten am Schluß der Woche 14—27 M, je nach Anforderung.

Wachs tendierte die verflossene Woche fest zu letzten Preisen. Karnauba, grau, 190 M per 100 kg.

Talg war die Woche hindurch sehr ruhig. Zum Teil wurde billiger offeriert. Umsätze gering.

—m. [K. 1008.]

Mannheim. Die Palminwerke H. Schlinck & Co. in Wilhelmsburg und Mannheim wurden durch die Deutsche Diskontogesellschaft in Mannheim in eine A.-G. mit einem Kapital von 3 Mill. Mark umgewandelt. Außerdem ist die Ausgabe einer Obligationsanleihe von 2 Mill. Mark beab-sichtigt.

Gl. [K. 1001.]

Neugründungen. Chemische Fabrik Wolff & Geisler, G. m. b. H., Worms, Herst. v. harz- u. öl-sauren Verbindungen u. dgl., 30 000 M. [K. 1011.]

Dividenden:	1908 %	1907 %
D. Salpeterwerke, Fölsch & Martin Nachf., A.-G.	8	8
Ver. Chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg vorm. Frank	3	—
Zuckerfabrik Fröbeln, A.-G.	15	12

Tagesrundschau.

Vereinigte Staaten. Von dem Finanzkomitee des Senats ist nunmehr auch der Abschnitt des Zolltarifentwurfs betreffend die Erhebung der Minimal- und Maximalzollsätze bekannt gegeben worden. Er unterscheidet sich wesentlich von dem Payne-Tarifentwurf, insofern er bestimmt, daß die in dem neuen Tarif vorgesehenen Mindestzollsätze bis zum 31./3. 1910 ohne Unterschied angewendet werden sollen, und auch noch hinterher so lange, bis der Präsident durch eine Proklamation erklärt, daß die Handelsinteressen der Verein. Staaten durch ein fremdes Land geschädigt würden. In solchem Falle ist, falls der Präsident dies für angebracht erachtet, neben den regelmäßigen Zollsätzen ein Zuschlagszoll in Höhe von 25% der letzteren zu erheben, und für Kaffee ein Zoll von 5 Cts. und für Tee ein solcher von 10 Cts. für 1 Pfund. Diese beiden Artikel sind in der Freiliste enthalten. Die übrigen darin erwähnten Artikel sollen also auch bei Anwendung der Maximalzölle zollfrei bleiben. Die Senatsvorlage bekleidet den Präsidenten hiernach mit einer weit größeren Autorität, als ihm in dem Dingleytarif eingeräumt ist. Die Entscheidung darüber, ob eine Interessenverletzung vorliegt, und ob dieser durch Erhebung der Maximalzölle zu begegnen sei, soll ausschließlich dem Präsidenten zustehen. Von erheblicher Wichtigkeit ist der Schlußsatz des betr. Abschnitts (2), durch welchen der Präsident ermächtigt werden soll, geeignete Personen anzustellen, um die Produktions- und Handelsverhältnisse der Verein. Staaten und fremder Länder gründlich zu studieren, so daß die dadurch gewonnene Information von dem Präsidenten bei der Erfüllung der ihm durch diesen Abschnitt auferlegten Pflichten, wie auch von dem Kongreß bei tarifgesetzgeberischen Maßregeln und von den Regierungsbeamten bei Durchführung der Zollgesetze benutzt werden kann. Es soll also eine Art ständiger Tariffkommission geschaffen werden, worüber der Paynetarifentwurf nichts enthält. Die in dem Payneentwurf enthaltene Bestimmung betreffend die Rückgewährung der Zölle bei der Wiederausfuhr der verarbeiteten Rohmaterialien wird die Empfehlung des Finanzkomitees nicht finden, so daß die endgültige Beschlußfassung hierüber dem gemeinsamen „Konferenzkomitee“ der beiden Häuser überlassen bleiben wird. Dagegen ist in das von dem Finanzkomitee vorgelegte revidierte Zollverwaltungsgesetz die Bestimmung aufgenommen worden, daß bei der Zollabschätzung von konsignierten Wasen der Engrospreis in den Verein. Staaten zugrunde gelegt werden kann. Von der National Association of Importers ist gegen diese Abänderung des bisherigen Abschätzungsverfahrens bei dem Finanzkomitee ein energischer Protest erhoben worden. Der Senat hat erst am 24./5. die Beratungen über Skala A „Chemikalien, Öle und Farben“

beendet, so daß man kaum erwarten kann, daß der Tarif vor Ende Juni angenommen werden wird.

D. [K. 1023.]

London. Vom 16.—22./10. 1909 findet in der Agricultural Hall, London, eine Brauereiausstellung statt.

[K. 1040.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Den Mitgliedern des Kaiserl. Patentamts, Reg.-Räten Thuns, Gärtner, Dr. Zwick, Brandt und Dr. Hegel, dem Mitgliede des Kaiserl. Gesundheitsamts Reg.-Rat Dr. Götzke, sowie den Mitgliedern der physikalisch-technischen Reichsanstalt Dr. A. Leman, Dr. E. Gumlich und Dr. L. Holborn wurde der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.

Die erstmalige Verteilung des Preises der Stiftung des Geheimrats L a d e n b u r g, eine goldene Medaille und ein Geldpreis, fand an den Assistenten am physikalischen Institut der Berliner Universität, Privatdozenten Dr. O. v. Baeyer, statt.

J. F. Harrington-London wurde zum Präsidenten der Pharmaceutical Society of Great Britain, und W. L. Curie-Glasgow zum Vizepräsidenten gewählt. Die genannte Gesellschaft verlieh die goldene Hamburg-Medaille an Prof. W. Tschirch in Bern.

Zum a. o. Professor wurde der Privatdozent für Chemie in Straßburg, Dr. V. Kohlschütter, ernannt.

Dem an Stelle von Prof. Bose zum Dozenten für physikalische Chemie an der Techn. Hochschule zu Danzig ernannten Dr. phil. F. Krüger ist der Titel „Professor“ verliehen worden (vgl. S. 1290).

Der Verein deutscher Ingenieure verlieh die Grashof-Denkmünze, die höchste Auszeichnung, die der Verein deutscher Ingenieure zu vergeben hat, dem Dr. ing. E. Körting.

Prof. Metchnikoff vom Pasteur-Institut in Paris wurde von der militär-medizinischen Akademie in Petersburg zum Ehrendoktor der Medizin promoviert.

Dem Botaniker der Moorversuchsstation in Bremen, Dr. K. A. Weber, wurde der Titel „Professor“ verliehen.

E. Knudsen, Erfinder des nach ihm benannten Kupferschmelzprozesses, tritt in die Dienste der Mittenberger Kupfer-A.-G., in Außerfeldten bei Salzburg über.

Prof. Dr. A. Lapworth wurde zum Prof. der anorganischen Chemie an der Universität Manchester ernannt.

Dr. E. Lettsche, Assistent am physiologisch-chemischen Institut der Universität Tübingen, habilitierte sich daselbst für physiologische Chemie.

Dr. phil. O. Müller hat den Ruf als a. o. Professor der Tiermedizin an der Königsberger Universität angenommen (vgl. S. 1290).

Dr. E. Voß-Basel wurde zum Geschäftsführer der Melapyrit-G. m. b. H., Koblenz, bestellt.

R. A. Chesebrough, Erfinder des Vaseline und Begründer der Chesebrough Mfg. Co., ist von der Leitung der Gesellschaft zurückgetreten; er ist 72 Jahre alt und begann im Jahre 1858 Petroleum zu raffinieren; 12 Jahre später wurde das

Vaselin patentiert. Sein Nachfolger als Präsident ist sein Neffe O. N. Cammann in Elizabeth, Neu-Jersey.

Am 31./5. feierte Dr.-Ing. h. c. F. W. Lürmann, Vorstandsmitglied des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, in Berlin seinen 75. Geburtstag.

Dir. Dr. H. Schudt-Friedberg will nach 27jähriger Tätigkeit als Leiter der Zuckerfabrik Wetterau in den Ruhestand treten.

J. B. Frisbie, einer der größten Zuckerfabrikanten in Mexiko, starb in Mexiko City am 12./5.

Prof. A. Herzog, früherer Direktor des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich, ist daselbst am 14./6. infolge Schlaganfalls, 57 Jahre alt, gestorben.

Eingelaufene Bücher.

Bellsteins Anleitung z. qualitat. Analyse. 9. Aufl., Neubearb. v. E. Winterstein u. G. Trier. Leipzig, J. A. Barth, 1909.

geh. M 2,—; geb. M 2,60

Bericht über die Tätigkeit d. kantonalen chem. Laboratoriums Basel-Stadt i. J. 1908. Dem Sanitätsdepartement erstattet v. Prof. Dr. H. Kreis. Basel, G. Krebs, 1909.

Bücherbesprechungen.

Verdampfen, Kondensieren und Kühlen. Von E.

Hausbrand, Kgl. Baurat. Vierte vermehrte Auflage mit 36 Figuren im Text und 74 Tabellen. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1909. XX und 426 Seiten. M 10,—

In der vierten Auflage dieses allgemein verbreiteten Werkes sind neu aufgenommen die Resultate von Versuchen über Wärmeaufnahme der Luft, Widerstände und Wärmeverluste in Dampfleitungen, Wärmeleitung der Isoliermittel, Kondensation. Bedauerlich ist, daß der Verf. sich nicht veranlaßt gefühlt hat, die von der Kritik der vorigen Auflage (diese Z. 18, 393 [1905]; Zentralbl. f. Zuckerind. 1905, 11) beanstandeten Ausführungen abzuändern. Abgesehen von diesen sei hier auf einige weitere Ausstellungen hingewiesen.

Kapitel IV, S. 20, sind die Daten für Toluol und Benzol verwechselt; daher stimmen die Spieß-Chatellanschen Versuchsergebnisse trotz der gegenteiligen Behauptung des Verf. mit seinen Angaben nicht überein. In diesem Kapitel hätten auch die interessanten Erscheinungen beim Einblasen von Wasserdampf in Lösungen erwähnt werden müssen.

In Kapitel VII wäre eine eingehendere Behandlung des Verhaltens lufthaltiger Dämpfe in Heizräumen erwünscht gewesen. Im Anschluß an die Ableitung der Formel für K bei ebenen Metallwänden hätte eine für zylindrische Rohre interessiert.

Kapitel IX kann die Dühringsche Regel fortfallen; ihre Anwendung auf den vorliegenden Gegenstand ist 0. Vor Kapitel X hätte der Kompressionsverdampfer, der ja in letzter Zeit durch Prache-Bouillon wieder zu Ehren gekommen ist, und sein Verhalten in thermischer Hinsicht besprochen werden müssen.

In den Kapiteln über Mehrkörperapparate ist die magere Kost, die der Verf. seit der ersten Auflage